

„Auf den Spuren des Friedens“ – Elf Orte der Erinnerung und Mahnung

Donnerstag, 23. November 2017, 16:00 Uhr
Aschebergsche Kurie, Nottuln

Die Idee zum Friedensweg in Nottuln hatte die Friedensinitiative. Die Stationen und Gedenkorte befinden sich – wie die Gedenktafel für die jüdischen Opfer, die Friedensstele, die Stolpersteine und der Jüdische Friedhof größtenteils im historischen Ortskern. Der Nottulner Friedensweg wird teilweise begangen und das neue Faltblatt vorgestellt.



„Musik berührt und verbindet“

Freitag, 24. November 2017, 19:00 Uhr
Alte Amtmannei, Nottuln

Deutsch- polnischer Kulturabend mit kulinarischen Überraschungen und der Vorführung des Partnerschaftsjubiläums-Films.

Auf Einladung des Komitee für Städtepartnerschaft werden berühmte polnische Komponisten verbal und mit Einspielungen ihrer Werke vorgestellt, Volkslieder mit polnischen und deutschen Strophen gemeinsam gesungen und der Film über das Partnerschaftsjubiläum Chodziej-Nottuln in Teilen vorgeführt. Außerdem werden Leckereien aus der polnischen und deutschen Küche serviert. Durch den Abend führt Renata Kaczmarek.



„Sag NEIN“ – Eine Bürgerlesung zur Erinnerung an Wolfgang Borchert

Montag, 27. November 2017, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei, Nottuln

Das Gesamtwerk von Wolfgang Borchert (1921–1947) besteht aus Kurzgeschichten, Gedichten und dem Drama „Draußen vor der Tür“. Der Autor, der im Alter von nur 26 Jahren starb, zählt zu den wichtigsten Stimmen der Nachkriegsliteratur, der so genannten „Trümmerliteratur“. Dabei machte er sich als bekennender Pazifist einen Namen. An diesem Abend, zu dem die Friedensinitiative Nottuln einlädt und die Havixbecker Autorin Dr. Christa Degemann-Lickes eine Einführung hält, werden Bürgerinnen und Bürger aus seinem Werk lesen und dabei die ganz unterschiedlichen Facetten Borcherts deutlich machen. Für die Musik sorgt Manfred Wortmann (Havixbeck).



„Die Nachbarn von nebenan – verschollen in Riga“ Vortrag von Winfried Nachtwei

Montag, 29. Januar 2018, 19:30 Uhr
Alte Amtmannei, Nottuln

Winfried Nachtwei stieß Ende der 1980er Jahre im damals noch russisch besetzten Riga (heute Lettland) auf die Spuren jener jüdischen Menschen, die 1941/42 aus Deutschland, nach Riga deportiert wurden. Dort im „Reichsjudenghetto“, im KZ Salaspils und Wald von Bikernieki begann der Massenmord an den meisten Juden aus dem Münsterland. Ihr Schicksal war über fast fünf Jahrzehnte lang weitgehend unbekannt. Massenmörder und Helfershelfer kamen überwiegend ungeschoren davon. Als Bundestagsabgeordneter setzte sich Nachtwei für eine würdige Entschädigung der Holocaust-Überlebenden ein. Sein Vortrag verdeutlicht, wie schwierig es ist, zu einer gemeinsamen Erinnerungskultur zu kommen.



Novembertage Nottuln



**9. November 2017
bis
29. Januar 2018**

Erinnerung an die Pogromnacht

Donnerstag, 9. November 2017, 17:00 Uhr

Gedenktafel an der von Aschebergschen Kurie, Stiftsstraße 4, Nottuln

Die Gemeinde Nottuln und die Friedensinitiative laden zu einer Gedenkviertelstunde an der Tafel an der Aschebergschen Kurie ein. Dort soll an die Pogromnacht von 1938 und an die Nottulner Opfer der nationalsozialistischen Gewalt erinnert werden. Die Ansprache hält Bürgermeisterin Manuela Mahnke. Jürgen Hilgers-Silberberg wird für die Friedensinitiative die Begrüßung übernehmen.

Die gewaltsamen Ausschreitungen der Nationalsozialisten gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger im gesamten Reichsgebiet in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 markieren den Anfang der Judenverfolgung, die in den Holocaust mündete. Menschen wurden ermordet oder in den Suizid getrieben. Über 1400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie unzählige Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört.

In Nottuln fand der Reichspogrom einen Tag später statt. Der Heimatforscher Hans-Peter Boer hat diesen Tag in dem Bändchen „300 Jahre Juden in Nottuln“ beschrieben. Aus Augenzeugenberichten weiß er zu berichten: „Es war keineswegs so, dass auswärtige Schlägertrupps hier tätig waren. Es waren Nottulner, die ihren Mitbürgern Haus und Heimat zerschlugen“.



Gedenkfeiern zum Volkstrauertag

Nottuln: Samstag, 18. November 2017

17:00 Uhr, Evangelische Kirche „Unter dem Kreuz“, 17.30 Uhr, Versöhnungskapelle Kirche St. Martin

In diesem Jahr findet die Gedenkfeier zum Volkstrauertag in Nottuln, als gemeinsame Veranstaltung der beiden Kirchengemeinden sowie der politischen Gemeinde in einem neuen Gewand statt. Ist doch erstmals der Caritasverband mit seiner Aktion „Eine Million Sterne für eine gerechtere Welt“ dabei.



Diese Aktion ruft unter dem Motto „Zusammen sind wir Heimat“ dazu auf, öffentliche Plätze in funkelnde Lichtermeere zu verwandeln. In Nottuln sollen es tausend Kerzen sein, die diese Aufgabe erfüllen. Für die Kerzen können die Nottulner Patenschaften übernehmen – dafür werden ab dem 2. November „Patenboxen“ im Rathaus und in den Pfarrbüros stehen. Im Mittelpunkt der Aktion dieses Jahres steht ein Schulprojekt im Libanon, bei dem libanesischen Kinder sowie irakische und syrische Flüchtlingskinder zusammen unterrichtet werden. Weitere Informationen zur „Eine Million Sterne“- Aktion gibt es unter www.einemillionsterne.de.

Appelhülsen: Samstag, 18. November

18:00 Uhr (nach der Vorabendmesse),

Kriegergedächtniskapelle am Marienplatz

Ausrichter: Bürgerschützenverein und Sozialverband VdK, Ansprache: Michael Riegelmeier, Präsident des Bürgerschützenvereins

Schapidetten: Sonntag, 19. November

8:30 Uhr, Katholische Kirche St. Bonifatius

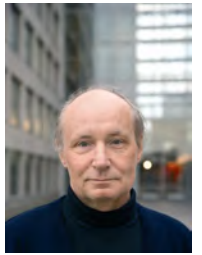
Nach der Hl. Messe gehen die Teilnehmer der Gedenkfeier zum Ehrenmal, wo die Gefallenenehrung sowie die Kranzniederlegung stattfindet. Musikalisch begleitet werden die Feierlichkeiten von der Blasmusikvereinigung Nottuln. Die Freiwillige Feuerwehr Schapidetten stellt aus ihren Reihen die Fackelträger.

Ausrichter: Kameradschaft ehem. Soldaten Schapidetten

„Warum Krieg?“

Vortrag

von Eugen Drewermann



Sonntag, 19. November 2017, 17:00 Uhr

Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums Nottuln

„Warum Krieg?“ Dieser für die Menschheit existenziellen Frage geht im Rahmen eines Vortrags der Theologe Eugen Drewermann nach. Eingeladen haben ihn die Friedensinitiative Nottuln (FI), der Friedenskreis Havixbeck, der Diözesanverband pax christi Münster und Attac Kreis Coesfeld. Der Vortrag setzt sich mit den Autoren Wolfgang Borchert, Erich-Maria Remarque, Sigmund Freud und Albert Einstein auseinander und zeigt, wie diese über Krieg und dessen Folgen dachten. Den musikalischen Rahmen gestaltet Sabine Terhaar (Münster) mit Gitarrenmusik und Gesang.

„Über das Sterben reden und den Abschied leben lernen“

Vortrag von Prof. Dr. Annelie Keil

Donnerstag, 23. November 2017, 19:00 Uhr

Alter Hof Schoppmann, Nottuln-Darup

Der Tod melde sich bereits mit unserer Geburt als Lebensbegleiter an, sagt Prof. Dr. Annelie Keil, Gesundheitswissenschaftlerin und Soziologin, die auf Einladung der Hospizbewegung Nottuln spricht. Der Tod sei nicht darauf aus, uns das Leben zu vermiesen, sondern eher sei er eine Art freundliche Mahnwache: „Lebe behutsam, achte auf Dich und die Welt, entwickle die Potenziale, die in dir stecken,



nutze sie für dich und andere“, sagt er. Sicherlich ist Abschied für viele Menschen schwer. Aber je mehr wir ihn verdrängen, desto mehr verlieren wir die Kraft, über die vielen kleinen Abschiede zu lernen, um was es im Leben geht und dies für den Frieden am Ende zu nutzen.